



1924-03-30

## Babys und Backfischleins Toilette

Erika Selden

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)

 Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19240330&seite=15&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Selden, Erika, "Babys und Backfischleins Toilette" (1924). *Essays*. 1231.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/1231](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1231)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Babys und Backfischleins Toilette.

Noch nie hat man der Kindermode soviel Beachtung geschenkt und solche Ansprüche an die Fassung und die Ausführung gestellt wie jetzt. Es ist eine Modewelt im kleinen. Ich wohnte in Mailand einem Kinderkostümball bei und war erstaunt über die Echtheit und Kostbarkeit der italienischen Kinderkostüme. Noch erstaunter aber war ich, als ich Herrn Dolfus *Godels* Atelier „Zur kleinen Komtesse“ (Währingerstraße Nr. 12) nächst dem Schottentor betrat und die reizenden *Modetoiletten en miniature* vom Backfischkleid bis zum kleinsten Mäntelchen für Babys bewunderte. Einen hocheleganten Backfischmantel aus beige Wollrips mit pyramidenförmig sich verjüngenden Seidenbörtchen, den seitlichen Godets, die durch eine gestickte Spange gehalten sind, zu der ultra-modernen, buntbestickten Pedal-Cloche mit den roten Seidenbändchen sehen wir in Figur 1. Der sandfarbene Seidenripsmantel (Figur 3), der durch die Kunst seiner Nähtetechnik zu einem Modestück ersten Ranges wird, ist diskret von Seidenbörtchen umkantet. Ich möchte sagen, daß Godel bei seiner Kindermode alle Farben ins Helle, Verjüngte überträgt. Freudig wirkt das hellmandelgrüne Tuchmäntelchen (für Drei- bis Vierjährige) mit abknöpfbarem Miniaturcape und dem originellen in Teilen überendelten, buntgestickten weißen Filzhütchen (Figur 2). Ein zierliches Complet in Corail mit angestickter Ivoir Tussorbluse, das Jäckchen von eigenem Reiz durch die zwei freiliegenden Taschen, in welche ein herziges Mädelchen, keck stolzierend, die Händchen steckt, imitiert gelungen die *grande dame*. Kein Wunder, daß diese herrlichen und putzigen Kleidchen bei vielen Beschauerinnen den Schrei nach dem Kinde, für das diese Köstlichkeiten bestimmt sind, auslösen.

E. S. +

## Babys und Backfischkleins Toilette.

Noch nie hat man der Kindermode soviel Beachtung geschenkt und solche Ansprüche an die Fassung und die Ausführung gestellt wie jetzt. Es ist eine Modewelt im kleinen. Ich wohnte in Mailand einem Kinderkostümball bei und war erstaunt über die Schönheit und Kostbarkeit der italienischen Kinderkostüme. Noch erstaunter aber war ich, als ich Herrn Dolfus Godels Atelier „Zur kleinen Komtesse“ (Währingerstraße Nr. 12) nächst dem Schottentor betrat und die reizenden Modetoiletten en miniature vom Backfischkleid bis zum kleinsten Mäntelchen für Babys bewunderte. Einen hocheleganten Backfischmantel aus beige Wolllribs mit pyramidenförmig sich verzweigenden Seidenbörtchen, den seitlichen Godets, die durch eine gestickte Spange gehalten sind, zu der ultra-modernen, buntbestickten Pedal-Cloche mit den roten Seidenbändchen sehen wir in Figur 1. Der sandfarbene Seidenribsmantel (Figur 3), der durch die Kunst seiner Nähetechnik zu einem Modestück ersten Ranges wird, ist diskret von Seidenbörtchen umhantet. Ich möchte sagen, daß Godel bei seiner Kindermode alle Farben ins Gelbe, Verjüngte überträgt. Freudig wirkt das hellmandelgrüne Tuchmäntelchen (für Drei- bis Vierjährige) mit abknöpfbarem Miniaturcape und dem originellen in Teilen überendelten, buntgestickten weißen Filzhütchen (Figur 2). Ein zierliches Complet in Corail mit angestickter ivory Tufforbluse, das Täschchen von eigenem Reiz durch die zwei freiliegenden Taschen, in welche ein herziges Mädchlein, heck stolzierend, die Händchen steckt, imitiert gelungen die grande dame. Kein Wunder, daß diese herrlichen und pudrigen Kleidchen bei vielen Beschauerinnen den Schrei nach dem Kinde, für das diese Köstlichkeiten bestimmt sind, auslösen. E. S. +